

# Ganztagskonzept

der

# Evangelischen Schule Neukölln



Stand: November 2023

## Gliederung

<b>1. Allgemeine Rahmenbedingungen</b>	<b>1</b>
1.1 Organisation des Ganztagsbetriebs in Zahlen und Fakten	1
1.2 Angaben zur Konzepterarbeitung	2
<b>2. Bezug zum Leitbild der Schule / evangelischen Leitbild</b>	<b>2</b>
2.1 Ziele und pädagogische Grundsätze	2
2.2 Stärkung der Schule als Lern- und Lebensraum	2
2.3 Inklusive Strukturen, Kulturen, Praktiken	3
<b>3. Aussagen zu den Rahmenbereichen (sofern nicht unter Punkt 2 aufgeführt)</b>	<b>5</b>
3.1 Steuerung der Schule	6
3.2 Partizipative Praxis	6
3.3 Ganztagsschulprofil	6
<b>4. Aussagen zu den Kernbereichen der Qualitätsstandards</b>	<b>6</b>
4.1 Kooperation	6
4.2 Zeit	7
4.3 Raum	8
4.4 Bildungselemente	9
4.5 Verpflegung	9
<b>5. Gesamtschulische Zeit-Maßnahmen-Planung (5 und 6 je nach Förderrichtlinien)</b>	<b>10</b>
5.1 Arbeits- und Entwicklungsvorhaben in der Grundschule	11
<b>6. Überprüfung der Umsetzung (Evaluation)</b>	<b>18</b>

## 1. Allgemeine Rahmenbedingungen

### 1.1 Organisation des Ganztagsbetriebs in Zahlen und Fakten

Unsere in Nord-Neukölln gelegene Schule wird zur Zeit von 900 Schüler:innen der Jahrgangsstufen 1-13 besucht. Die Evangelische Schule Neukölln liegt fußläufig jeweils 5 Minuten von den beiden U-Bahnhöfen Hermannplatz (U7/8), sowie dem Rathaus Neukölln (U7) entfernt in einem lebhaften multikulturellen Kiez. Viele Schüler:innen nutzen für ihren täglichen Schulweg ihr Fahrrad oder kommen zu Fuß. Andere werden von ihren Eltern mit dem Auto gebracht.

Die Grundschule besteht aus sechs jahrgangsübergreifenden Klassen (JüL-Klassen), sowie je zwei altershomogenen 4.-6. Klassen (Junior Klassen). Insgesamt lernen bei uns 312 Grundschüler:innen. Jede Klasse wird von einer Lehrkraft unterrichtet und von einem/r Erzieher:in während der Unterrichtszeit unterstützt.

Die Lehrkräfte der Grundschule sind zum Teil auch in der ISS tätig.

Nach Schulschluss gehen die Kinder in die Ergänzende Förderung und Betreuung, im folgenden Hort genannt. Die Kinder aus zwei JüL-Klassen bilden jeweils eine Hortgruppe, die von den beiden zugehörigen Erzieher:innen in ihrem Gruppenraum betreut werden. Vier weitere Hortgruppen bilden sich aus den 4. und 5. Klassen. Diese werden am Nachmittag in ihren Klassenräumen von den zugehörigen Erzieher:innen betreut und gefördert. Eine weitere Hortgruppe bildet sich aus den 6. Klassen, die nach dem Unterrichtsende gemeinsam in einer angemieteten Ladenwohnung im Schülerladen in der Mainzer Straße 59 betreut und gefördert werden.

In unserem offenen Ganzttag betreuen 17 Erzieher:innen aktuell 290 Kinder. Wir arbeiten nach einem halboffenen Hortkonzept.

Die Erzieher:innen übernehmen Aufgaben der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG 7:30-13:30 Uhr) und der ergänzenden Förderung und Betreuung (Hort), die je nach vertraglich vereinbartem Modul Frühbetreuung (6:00 - 7:30 Uhr), Nachmittagsbetreuung (13:30 - 16:00 Uhr) und Spätbetreuung (16:00 - 18:00 Uhr) umfasst. Die VHG besteht aus drei Aufgabenbereichen: Gestaltung der Spielstunden, Unterstützung im Teilungsunterricht und Unterrichtsbegleitung.

Die Schule verfügt über einen Schulsozialarbeiter und ein bedarfsabhängiges Kontingent von Schulhelfer:innen. Der Schulsozialarbeiter ist beim Träger tandem BTL gGmbH, die Schulhelfer:innen sind beim Träger Lebenshilfe gGmbH angestellt.

## 1.2 Angaben zur Konzepterarbeitung

Die Entwicklung des Ganztagskonzeptes wurde von einem Indexteam gesteuert. Den Auftakt der Erarbeitung bildete ein Fortbildungstag im Februar 2023. Während des Erarbeitungsprozesses wurden die schulischen Gremien über den Stand der Erarbeitung informiert. Insbesondere auf der Grundschulkonferenz, die eine Teilkonferenz der Gesamtkonferenz ist, wurde über den Prozess informiert. Das Konzept wurde im Rahmen von Fortbildungstagen im Oktober 2023 diskutiert und gestaltet. Die Entwicklungsziele wurden auf einer Grundschulkonferenz am 07. November verabschiedet. Das Konzept wird anschließend von der Schulkonferenz beschlossen. Die Grundlage des Konzeptes beruht auf den Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganztagschule und dem KSchulG.

## 2. Bezug zum Leitbild der Schule / evangelischen Leitbild

### 2.1 Ziele und pädagogische Grundsätze

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit insbesondere zur Förderung und Forderung, zur Sprachbildung, zur Gewaltprävention und zu profilbildenden Projekten sind im aktuellen Schulprogramm aus dem Jahr 2019 unter Punkt 5 und 6 beschrieben.

### 2.2 Stärkung der Schule als Lern- und Lebensraum

Das Hauptziel der Arbeit ist es, die Kinder in ihrem Lernen und Leben zu begleiten, jedem Kind positive Grunderfahrungen zu ermöglichen, Werte zu vermitteln und insbesondere ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Dafür arbeitet das gesamte Kollegium mit seinen unterschiedlichen Professionen zusammen.

Die Klassenräume des JüL-Bereiches sind so gestaltet, dass die Kinder in Tischgruppen altersgemischt sitzen und sie auf das unterschiedliche Frei- und sonstige Arbeitsmaterial selbstständig zugreifen können. In jeder Klasse befindet sich eine kleine "Ruhezone", wie z.B. ein Lesebereich oder eine Kuschelecke. Die Flure und temporär nicht belegte Fachräume werden für Freiarbeitsphasen regelmäßig genutzt. In der Juniorstufe stehen dafür in den Fluren aus Holz gebaute "Lerninseln" zur Verfügung. Im JüL-Bereich nutzen die Kinder kleine Teppiche, um auf den Fluren arbeiten zu können.

Für Teilungsstunden, die von Erzieher:innen und Lehrer:innen durchgeführt werden, stehen zusätzlich Gruppenräume zur Verfügung. Die sonderpädagogischen Förderstunden können in einem weiteren kleinen Raum durchgeführt werden, in dem besondere Lernmaterialien zur Verfügung stehen.

Die Pausensituation ist durch eine große Enge gekennzeichnet. So nutzen die JüL-Kinder vorwiegend den Sandstreifen am Sasarsteig, die Juniorkinder nutzen den großen Pausenhof, der auch von der Mittel- und Oberstufe genutzt wird.

Für den Kunst- und Musikunterricht stehen sehr gut ausgestattete Fachräume zur Verfügung. Der naturwissenschaftliche Unterricht wird vorrangig in den dafür vorgesehenen Fachräumen abgehalten. Diese Räumlichkeiten werden von allen Lernenden der Schule ab der 5. Klasse genutzt.

In der Hortzeit haben die Kinder einen festen Bezugserzieher:in und gehören einer festen Hortgruppe an. In den jeweiligen Gruppen werden mit den Kindern im Kinderteam verbindliche Absprachen und Regeln für alle Gruppenmitglieder vereinbart. Die Kinder können sich ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend in den Hort- und Funktionsräumen frei und ohne ständige Beobachtung bewegen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, Kontakte zu Hortkindern aus anderen Gruppen zu entwickeln und zu vertiefen und einen sicheren Lern- und Freizeitraum zu bekommen. Hier haben sie die Möglichkeit, eigenständig sozial zu agieren und selbstständig oder mit Hilfe der Erzieher:innen Konflikte zu lösen und Kompromisse zu schließen.

Die Kinder sollen lernen, ihre Freizeit selbstbestimmt miteinander zu gestalten. Dabei stehen die Erzieher:innen ihnen als aufmerksame Unterstützer:innen, Spiel- und Ansprechpartner:innen zur Seite.

Zu den Aufgaben der Erzieher:innen gehört es, relevante Themen zu erkennen, aufzugreifen, zu planen und zu strukturieren.

Nach dem Unterricht besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen AGs, die teilweise von externen Bildungspartner:innen angeboten werden. Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit der Paul Hindemith Musikschule.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle der Kinder ist die Voraussetzung für die Arbeit.

Um Vertrauen aufzubauen, einen Austausch zu gewährleisten und die Arbeit für die Eltern transparent zu machen, finden

- Gesamtelternabende,
- Elternabende,
- Eltern-Cafes,
- Einzelgespräche,
- Austausch mit Elternvertretern,
- Feedbackgespräche als Schüler-Eltern-Lehrergespräche,
- Elternsprechzeiten und
- Elternakademien
- persönlicher Kontakt mit Eltern, Mails, Homepage etc. statt.

## 2.3 Inklusive Strukturen, Kulturen, Praktiken

Die Evangelische Schule Neukölln versteht sich als inklusive Schule, die entsprechend der Möglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler eine optimale Lernatmosphäre bieten möchte. Dazu arbeiten Integrationserzieher:innen, Sonderpädagog:innen, Schulhelfer:innen, Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen- und Lehrer:innenteam zusammen. Das aktuelle Schulprogramm beschreibt unter Punkt 5.3 die inklusiven Strukturen der Schule, die über die Grundschule hinausgehen.

Inklusion bedeutet, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam leben und lernen. Sie bietet beeinträchtigten oder von Beeinträchtigung bedrohten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, mit anderen zusammen zu sein und gleichberechtigt geschützt und gefördert zu werden.

Ziel ist es, die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen aller Kinder zu unterstützen, um Selbstständigkeit in der Gruppe zu erreichen und ein sinnerfülltes Leben zu ermöglichen. Es ist wichtig, dass es allen Schülerinnen und Schülern möglich ist, ihre individuellen Kompetenzen zu entwickeln. Vielfalt wird als Normalität begriffen. Durch das gemeinsame Lernen werden soziale Fähigkeiten entwickelt und Verantwortungsbewusstsein kann herausgebildet werden.

Beeinträchtigungen werden als etwas Normales, Alltägliches und Dazugehöriges verstanden. Verschiedenheit wird als Bereicherung wahrgenommen.

### Allgemeine Rahmenbedingungen

Zur Feststellung des Förderbedarfs von Kindern und Jugendlichen muss ein entsprechendes Antragsverfahren eingeleitet werden. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, dem SiBuZ, dem KJPD/KJGD, dem Jugendamt und weiteren Personen oder Institutionen, die an der erfolgreichen Entwicklung des Kindes Anteil haben, unerlässlich.

Unsere Schule hat den Kontakt mit den Behörden der Senatsverwaltung in den letzten Jahren hergestellt und gepflegt. Hierbei sei auch anzumerken, dass für die Beantragung von erhöhtem bzw. wesentlich erhöhtem Förderbedarf in der Ergänzenden Betreuung mittlerweile nur noch eine Person für ganz Berlin für alle Freien Schulen zuständig ist. Dementsprechend langwierig sind die Antragsverfahren. Ähnlich sieht es für die Beantragung von sonderpädagogischem Förderbedarf in der Schule aus. Ein Sonderpädagoge und eine Sonderpädagogin sind im SiBuZ Neukölln für die Koordinierung der Beantragung der sonderpädagogischen Förderbedarfe Lernen, Sprache, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Autismus, Hören, Sehen und die Anträge für Ergänzende Pflege und Hilfe zuständig. Die SiBuZe müssen wohl mit den Freien Schulen zusammenarbeiten, dürfen Schulen in freier Trägerschaft jedoch nicht systemisch beraten.

Zur Antragstellung gehören folgende Schritte:

1. Planung und Durchführung eines persönlichen Gesprächs mit den Eltern und deren schriftliche Einverständniserklärung und für die Beantragung des sonderpädagogischen Förderbedarfs die Planung einer Schulhilfekonferenz, bzw. eines Beratungsgesprächs, an der der Koordinierende Sonderpädagoge des SiBuZ und der Schule, die Schulleitung, die Klassenleitung sowie die Eltern teilnehmen.
2. Beobachtung des Kindes und kollegialer Austausch über das Kind. Im schulischen Bereich kommt die externe Beurteilung durch einen Diagnostiker des SiBuZ Neukölln hinzu. Dies erfolgt durch Hospitation und Testung. Intelligenz-Screenings mit dem CFT oder dem CFT-20R nimmt die schulinterne Sonderpädagogin vor.
3. Dokumentation der Beobachtungsergebnisse durch die Klassenerzieher:innen und Klassenleitungen unterstützt durch Integrationserzieherin und koordinierende Sonderpädagogin.
4. Einleitung eines Antragsverfahrens beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst oder beim SiBuZ Neukölln.
5. Nach der Beantragung des Förderbedarfs erfolgt für den schulischen Bereich noch einmal ein Abschlussgespräch mit der Schulleitung, dem Koordinierenden Sonderpädagogen des SiBuZ, der Koordinierenden Sonderpädagogin der Schule und den Eltern sowie den Klassenlehrer:innen.

Die Zuerkennung von Personalstundenzuschlägen für Integration bzw. für sonderpädagogische Förderstunden im schulischen Bereich erfolgt auf der Grundlage der Prüfung eines erhöhten bzw. wesentlich erhöhten Betreuungsbedarfs bzw. nach Vorlage des von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie und Sport zugesandten Bescheides über den sonderpädagogischen Förderbedarf. Erst nach Zusendung dieses Bescheides an die Schulstiftung werden die Stunden der Schule zuerkannt. Problematisch ist bei diesem Prozedere, dass diese Stunden nicht immer zum Ende des Schuljahres vorliegen und wichtige Förderung zu Beginn eines Schuljahres verloren geht.

Um die Arbeit der Integrationserzieherin und die Arbeit der Koordinierenden Sonderpädagogin der Grundschule besser zu vernetzen, gibt es seit Einführung der Stelle der koordinierenden Integrationserzieherin regelmäßige Arbeitstreffen, die im Stundenplan verankert sind. Diese Treffen finden wöchentlich statt.

## Grundsätze und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Beobachten ist die wichtigste Methode der pädagogischen Förderdiagnostik im Alltag. Im schulischen Bereich kommt außerdem die Schulleistungsmessung sowie die informelle Förderdiagnostik durch HSP und HRT hinzu. Die Ergebnisse werden dokumentiert, auf deren Grundlage werden individuelle Förderpläne erstellt.

Hierbei helfen uns die Ressourcenkarten. Auf der Ressourcenkarte werden ausschließlich die Stärken des Kindes in seinen unterschiedlichen Lebensfeldern gesammelt und schriftlich fixiert. Dies verfolgt zweierlei Gründe: Zum einen wendet sich der Blick auf die Stärken und Ressourcen des Kindes und damit die Perspektive derjenigen, die mit dem Kind arbeiten. Man bewegt sich von einer problemhaften Sichtweise hin zu einem positiven, wertschätzenden Blick auf die individuelle Persönlichkeit des Kindes. Außerdem bietet die Ressourcenkarte Anhaltspunkte für eine spezielle Förderplanung des Kindes. In einer Fallberatung im Team werden alle Beobachtungen des Teams zusammengetragen. Daraus ergibt sich ein Gesamtbild der Situation des Kindes. Die Fallberatung hat ebenfalls den Effekt, dass alle Beteiligten über die Situation des Kindes informiert sind.

Neuerdings gibt es auch die Möglichkeit, Beobachtungen und Fördermaßnahmen in der Splint.schule - App zu bearbeiten und zu teilen. Wenn die App - Zugänge kontinuierlich freigeschaltet werden, kann man in Zukunft auch verlässlich mit diesem digitalen Hilfsmittel arbeiten.

Nach der Phase der Wahrnehmung und der Beobachtung folgt die Phase des Begleitens. Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, die Akzeptanz der individuellen Eigenarten des Kindes, die Stärkung des Selbstwertgefühls.

Hierbei helfen individuelle Angebote, die das Kind interessieren. Im schulischen Bereich bieten Förderstunden die Möglichkeit, Kinder auf besondere Weise zu unterstützen, um den erfolgreichen Erwerb der schulischen Grundlagen zu gewährleisten und eine erfolgreiche Lernentwicklung zu garantieren.

Wenn es gelingt, in kleinen Gruppen Spiele und kreative Angebote anzubieten bzw. im Förderunterricht Gelerntes zu trainieren, ist trotz unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten in Bezug auf Fähigkeiten und Fertigkeiten ein gemeinsames Erleben und ein individuelles Erfolgserlebnis möglich.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Elternarbeit ist auch hier ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Die Eltern kennen ihre Kinder und deren Besonderheiten. Gute Zusammenarbeit setzt sowohl bei den Eltern als auch bei den Pädagog:innen Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitarbeit voraus.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche und Transparenz der Förderpläne sind wichtige Bestandteile für das Gelingen einer guten Förderung und einer guten Zusammenarbeit.

## **3. Aussagen zu den Rahmenbereichen (sofern nicht unter Punkt 2 aufgeführt)**

### **3.1 Steuerung der Schule**

Für die gesamte Schule, die sich aus einer zweizügigen Grundschule und einer vierzügigen ISS mit gymnasialer Oberstufe zusammensetzt, ist ein Schulleiter und sein Stellvertreter verantwortlich. Sie

werden in dieser Arbeit durch eine koordinierende Erzieherin und eine Grundschulkoordinatorin unterstützt. Die Grundschulkoordinatorin erhält für diese Aufgabe vier Abminderungsstunden. Wöchentlich tagt das Leitungsteam in großer Runde. Zusätzlich finden regelmäßig Sitzungen statt, die den Schwerpunkt Hort und Grundschule haben. Alle zwei Wochen kommt die Schulleitung in die Hortsitzung, zusätzlich tagt regelmäßig eine Erziehergruppe mit der Schulleitung.

## 3.2 Partizipative Praxis

Die Grundschulkonferenz, die Teil der Gesamtkonferenz ist, ist für die Fortentwicklung des Ganztagskonzeptes verantwortlich. Diese soll die Schulkonferenz über den Stand der Entwicklung informieren.

## 3.3 Ganztagsschulprofil

Der aktuelle inhaltliche Schwerpunkt des Lernens über den ganzen Tag gesehen liegt in der Vermittlung von sozial-emotionalen Kenntnissen. Der Vormittag stellt die Vermittlung der Rahmenpläne in den Vordergrund, am Nachmittag stehen Freizeitangebote im Vordergrund. Die Kinder haben am Nachmittag die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben mit Unterstützung einer Hausaufgabenbetreuung anzufertigen. In Teilen erfolgen Absprachen zwischen Lehrer:innen und Erzieher:innen, sodass Themen, die im Unterricht behandelt wurden, auch in der Nachmittagszeit freiwillig aufgegriffen werden können. Im Freizeitbereich gibt es eine große Anzahl von AG - Angeboten von vorzugsweise externen Anbietern. Die Kinder können sich in der Regel frei für jeweils ein halbes Jahr für die jeweilige AG entscheiden. Die Angebote sind freiwillig, manche Kinder haben mehrere AGs, manche gar keine.

Im Schulprogramm wird unter 4.1.4 die ergänzende Betreuung durch den Hort aufgeführt.

# 4. Aussagen zu den Kernbereichen der Qualitätsstandards

## 4.1 Kooperation

Im JüL- Bereich arbeiten die multiprofessionellen Teams seit Jahren etabliert zusammen, auch wenn es bisher keine fest verankerte Zeit des Austauschs und der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts gibt. Die Erzieher:innen begleiten den Unterricht, unterstützen die Teilungsstunden und gestalten die Spielstunden, sowie Wandertage, Projektwochen und andere Klassenaktivitäten.. Im Juniorbereich liegt der Fokus aktuell auf der Begleitung von Wandertagen, Klassenaktivitäten, Projektwochen, Klassenfahrten etc. entsprechend des Bedarfs aus der Klasse und entsprechend des Stellenumfangs der Klassenerzieher:innen. Jedoch besteht der Großteil bei der Unterstützung des Unterrichtsablaufs. In der gesamten Grundschule ist die Anwesenheit der Erzieher:innen in der wöchentlichen Tutorenstunde (Klassenrat) obligatorisch.

Wir kooperieren mit der Musikschule "Paul Hindemith" und die Schüler:innen können am Nachmittag einzeln oder in kleinen Gruppen Instrumente (z. B. Gitarre, Geige, Akkordeon, Klavier) erlernen. Weiterhin bieten die "Abada Capoeira Schule", der "Neuköllner SF" (Hockey), die "Berlin Tiger" (Basketball) und "Theaterspiele" am Nachmittag AGs für die SuS an. Am Dienstag und Donnerstag werden die Schüler:innen durch Honorarkräfte bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben zusätzlich unterstützt. Im Rahmen der Kooperation "wortlaut Sprachwerkstatt UG" wird Nachhilfe für einzelne Schüler:innen am Nachmittag angeboten. Des Weiteren kooperieren wir mit dem "Duden Institut" zur Förderung von Kindern mit Lese- oder Rechtschreibschwierigkeiten.

## 4.2 Zeit

Die Schule ist im Grundschulbereich als offene Ganztagschule organisiert.  
Ein typischer Stundenplan einer JÜL-Klasse sieht wie folgt aus:

	Mo. 11.09.	Di. 12.09.	Mi. 13.09.	Do. 14.09.	Fr. 15.09.
08:00	KU A (JÜL) 2E04	A (JÜL) DE/SK AX 2E03	A (JÜL) DE/SK AX 2E03	A (JÜL) SP Wi.D SpoH	A (JÜL) DE/SK KAUT 2E03
08:50	KU A (JÜL) 2E04	A (JÜL) HEID MA 2E03 A (JÜL) VUTG TRA 2E03	A (JÜL) MA HEID 2E03	A (JÜL) MA HEID 2E03	A (JÜL) DE/SK KAUT 2E03
09:55	A (JÜL) TRA 2E01 A (JÜL) DE/SK AX 2E03	A (JÜL) HEID MA 2E03 A (JÜL) BEH BETR HORT A (JÜL) HETS BUS	A (JÜL) DE/SK HEID 2E03	A (JÜL) EN SICI 2E01 A (JÜL) DE/SK AX 2E03	A (JÜL) VUTG HEID 2E03
10:50	A (JÜL) VUTG AX 2E01	A (JÜL) DE/SK AX 2E03	A (JÜL) MA HEID 2E03 A (JÜL) MÜL BETR HORT A (JÜL) HETS SCHW SCHW	A (JÜL) MU KIN 1E01	A (JÜL) MU KIN 1E01
11:55	A (JÜL) RE E BEH 2E03	A (JÜL) BETR E BEH 2E03	A (JÜL) BETR E BEH 2E03 A (JÜL) SCHW HETS SCHWH	A (JÜL) BETR E MAH HORT A (JÜL) VUTG HEID 2E03	A (JÜL) RE KAUT 2E03
12:50	A (JÜL) SP Wi.D SpoH	A (JÜL) DE/SK HEID 2E03 A (JÜL) KLE BETR 2E03 A (JÜL) LOP DaZ 2E04	A (JÜL) EN SICI 2E01	A (JÜL) BETR E KLE De Tre 1E03 A (JÜL) KIN 1E03 A (JÜL) KAUT TG SC 2E03	
13:45					
14:40					

Ein typischer Stundenplan einer 6. Klasse sieht wie folgt aus:

	Mo. 11.09.	Di. 12.09.	Mi. 13.09.	Do. 14.09.	Fr. 15.09.
08:00	6b RE BOHU 0C01	6b DE HELE 0C01	6b SP STEIN KLHAL (unten)	6b EN SCHD 0C01 6b FÖEN SCHD 0C01	6b EN PEC 0C01
08:50	6b SP STEIN SpoH	6b DE HELE 0C01	6b SP STEIN KLHAL (unten)	6b EN SCHD 0C01	6b EN PEC 0C01
09:55	6b MU BOHU 1E01	6b MA SCHI 0C01	6b FÖMA SCHI 0C01 6b MA SCHI 0C01	6b GK HETS 0C01	6b MU BOHU 0C01
10:50	6b EN PEC 0C01 6b BETR E MAH 0C01	6b MA SCHI 0C01	6b MA SCHI 0C01	6b TU STEIN 0C01 6b BETR E MAH 0C01	6b GK PEC 0C01 A (JÜL) LOP DaZ 2E04
11:55	6b MA SCHI 0C01	6b RE BOHU 0C01	6b DE HELE 0C01	6b NA STEIN 2B02 6b TGNA 2B02 6b E MAH BETR 0C01	6b KU STRU 1C07
12:50	6b NA STEIN 2B02	6b DE HELE 0C01 A (JÜL) LOP DaZ 2E04	6b DE HELE 0C01 6b FÖDE PEC 0C01	6b NA STEIN 2B02 6b TGNA 2B02	4a, 4b, 5a ISEN, MACI, E N... SpoH
13:45	6b NA STEIN 2B02			6a, 6b AG-Frz. 2C02	6b NA STEIN 1B04
14:40					

Das AG-Programm des Nachmittags sieht so aus:

### AG Programm Hort 2023/24

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13.45-14.30 Uhr JÜL-Chor Frau Kind Frau Drygalla	13.35-14.30 Uhr Junior Chor Klasse 4-6 Musikraum Herr Bohuszewicz		13.35-14.30 Uhr Französisch Klasse 6	
	14.15-16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe Pinguinraum	<b>Gruppentag</b>	14.15-16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe Pinguinraum	
14.15-15.15 Uhr Capoeira Capoeira Raum Lince „Abada Capoeira Schule“	14.30-15.30 Uhr Theater AG Klasse 4-6, Capoeira Raum Katrin Weigel „Theaterspiele“	Zeit für Aktivitäten innerhalb der eigenen Gruppen	14.15-15.15 Uhr Capoeira Capoeira Raum Lince „ Abada Capoeira Schule“	14.15-15.15 Uhr Ballsport AG Klasse 1/2 Sporthalle Leo „Berlin Tiger“
	14.30-16.00 Uhr Basketball Klasse 5/6 Sporthalle Leo „Berlin Tiger“	Kein Musikunterricht möglich!	13.30-16.00 Uhr Töpfern & Kunst Kunstraum JÜL-Gebäude Diane*Schwerpunkt Inklusion	15.15-16.15 Uhr Ballsport AG Klasse 3/4 Sporthalle Leo „Berlin Tiger“
16.15-17.45 Uhr Hockey Sporthalle Andreas „Neuköllner SF“				15.00-15.45 Uhr Entspannung Klasse 4-6, Capoeira Raum Anja Winkler

Auf der Gesamtkonferenz werden die Termine des Jahres festgelegt.  
Dazu gehören z. B.:

- Projektwoche: zweimal jährlich
- Klassenfahrt: individuell, in der Regel einmal im Jahr
- Grundschulfahrt: alle drei Jahre
- Berliner Märchentage: jährlich
- Winterlicher Musikabend: jährlich
- Gottesdienste, Andachten monatlich und anlässlich von Feiertagen
- Projekt Märchennachmittag der 4. Jgs schulintern, jährlich im Januar
- Zeitschiene für Eltern-Kind-Lehrergespräche

## 4.3 Raum

Die Klassen der JÜL-Stufe und Juniorstufe umfassen maximal 26 SuS. Die Gruppenräume der JÜL-Klassen befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudeteils E in der Reuterstr., die Klassenräume in der ersten und zweiten Etage. Im Untergeschoss des JÜL-Gebäudes befinden sich die Garderobenräume, ein Tischtennis-/Kickerraum, ein Bauraum sowie eine Ruhezone. Die untere Etage des Gebäudeteils C in der Mainzer Str. wird am Nachmittag in Doppelnutzung der Klassenräume der Juniorstufe für die „Ergänzende Betreuung“ der Kinder der 4. und 5. Klasse genutzt. Der VHG Raum steht den Schüler:innen dieser Klassenstufe zusätzlich zu den Klassenräumen als Ruhe- und Freizeitraum mit altersgemäßer Ausstattung zur Verfügung (Sitzmöbel, Musikanlage). Die Gestaltung der Klassenräume ist besonders auf die unterrichtliche Situation ausgerichtet, allerdings gibt es auch Stauraum für Materialien, die vorwiegend für den Nachmittagsbereich genutzt werden. Fast alle Räume der Grundschule werden über den gesamten Tag genutzt, zum Teil werden auch Räume der ISS für die Nutzung in der Ergänzenden Betreuung beansprucht.

Die Kinder der 6. Klasse werden im Schülerladen, einer Ladenwohnung in der Mainzer Str. 59 betreut und nehmen dort ihr Essen ein. Die beiden vierten Klassen essen im Essensraum für die Juniorstufe, der befindet sich im Erdgeschoss der JÜL-Etage. Wiederum die beiden 5. Klassen bekommen ihr Essen im Englischraum (2. Stock des JÜL-Gebäudes). Die JÜL-Gruppen essen in ihren Horträumen bzw. bei Dopplung auch im Klassenraum.

Doppelnutzung Junior: Ab 13:35 Uhr werden die Räume der Klassen 4 und 5 durch den Hort genutzt. Die Kinder können sich auf der Etage frei bewegen und auch die anderen Räume der Etage nutzen. Der Hof und der VHG-Raum sind jederzeit durch die Schülerschaft begehbar.

## 4.4 Bildungselemente

Um die formalen Bildungselemente, die den regulären Lehrplan und den Unterricht erfassen, partizipativ weiterzuentwickeln, findet ein Austausch zwischen Schüler:innen, Erzieher:innen, Lehrer:innen und Eltern statt. Die Lehrmethoden und die Inhalte werden angepasst, wenn nötig, das Konzept hinterfragt und geändert.

Die non-formalen Bildungselemente außerhalb des regulären Lehrplans, insbesondere das soziale Lernen, werden in erster Linie von der ergänzenden Betreuung umgesetzt. Sie finden aber auch im Unterricht im Rahmen von Exkursionen/Ausflügen statt.

Die SuS werden bei gemeinsamen Aktivitäten entsprechend ihrer Entwicklung in den Entscheidungsprozess mit einbezogen. Anregungen der Eltern werden berücksichtigt.

Am Nachmittag werden verschiedene AGs und Aktivitäten, die den Interessen der Kinder entsprechen und für einen festen Zeitraum frei wählbar sind, von Erzieher:innen, Lehrer:innen und ausgebildeten Honorarkräften gemeinsam angeboten und es gibt eine Kooperation mit der Musikschule "Paul Hindemith".

Es gibt sowohl offene Angebote, wie z.B. Schach, als auch Arbeitsgemeinschaften, die nach Anmeldung für ein Schulhalbjahr verbindlich wahrgenommen werden sollten. (z.B. Theater, Capoeira, Hockey, Basketball, Entspannung, Bienen-AG, Chor und Töpfern). Aktuelle Angebote werden auf der Homepage veröffentlicht. Danach sind die Arbeitsgemeinschaften offen und die Kinder entscheiden neu, ob sie in der Arbeitsgemeinschaft verbleiben oder wechseln möchten.

Wir bieten den Kindern zweimal wöchentlich von 14.00-16.00 Uhr Gelegenheit, ihre Hausaufgaben mit Unterstützung von jeweils zwei Honorarkräften anzufertigen. Im Rahmen unserer Kooperation "Studenten machen Schule" besteht darüber hinaus die Möglichkeit, an einer Nachhilfe teilzunehmen. Auf dem Außengelände haben die Kinder am Nachmittag viele verschiedene Spielmöglichkeiten : z.B. Fußball-Minifeld, Basketballkörbe, Tischtennisplatten, Trampoline, Klettergerüste. Zusätzlich stehen ihnen Spielmaterialien wie Buddelzeug, Bälle, Racer, Pedalos, Waveboards, Inliner und vieles mehr zur Verfügung.

Es gibt nach Unterrichtschluss kontinuierlich eine Hofaufsicht, so dass die Kinder jeder Zeit die Möglichkeit zum Spiel im Freien haben.

Es gibt an jedem Mittwoch Zeit für Aktivitäten und Ausflüge innerhalb der Gruppen der ergänzenden Betreuung, die zur Festigung der Beziehungen der Kinder untereinander und des Gruppengefüges dienen soll. An diesem Tag endet der Unterricht spätestens nach der 6.Stunde und es gibt keine Hausaufgaben.

Am schulischen Vormittag ist der wöchentliche Klassenrat von Anfang an fester Bestandteil der Schule. Ab Klasse 4 können die SuS an der Schülervertretung der Schule teilnehmen und sich als Schülervorteiler:in wählen lassen.

Ab Klasse 5 können sich Schüler:innen als Konfliktlots:innen schulintern ausbilden lassen.

## 4.5 Verpflegung

Am Vormittag frühstücken die Kinder vor der Hofpause im Klassenverband ihr mitgebrachtes Frühstück. Es wird darauf geachtet und kommuniziert, z.B. beim Elternabend, dass auf ein ausgewogenes Essen zu achten ist. Das Thema "gesunde Ernährung" ist ein fester Bestandteil des Sachunterrichts.

Da die Schule über keine Mensa verfügt, essen die Kinder nach Unterrichtschluss in ihren Hortgruppen zu Mittag, was in familienähnlicher Atmosphäre in den Gruppenräumen stattfindet. Die Kinder der 4. und 5. Klassen nutzen zum Essen zwei Räume im JüL-Gebäude. Die Kinder setzen sich an gedeckte Tische und tun sich ihr Essen je nach Vorlieben und Appetit selbst auf.

Es wird Bio-Essen ausgeteilt, das zertifiziert ist (DGE-Qualitätsstandard). Wöchentlich gibt es einmal Fisch und einmal Fleisch, das stets separat gereicht wird. Das Essen ist ansonsten vegetarisch. Es gibt immer ein vegetarisches Gericht und Allergiker bekommen von unserem Caterer "Löwenzahn" ein eigenes Essen. Alternativ ist es möglich, bei Ausflügen Lunchpakete zu erhalten. Grillbuffet und Pizzazutaten zum Selbermachen werden als Alternative angeboten. Am Nachmittag stehen in allen Hort-Räumen Obstschalen, aus denen sich die Kinder selbstständig bedienen können. Der Caterer wurde durch eine gemeinsame Essenskommission, die sich aus Schüler:innen, Eltern und Erzieher:innen zusammensetzt, ausgewählt. Die Kinder werden angeregt, Neues auszuprobieren. Wenn Kinder überhaupt keinen Appetit haben, werden sie angehalten, wenigstens etwas zu trinken. Es gibt regelmäßige Feedbackbögen des Caterers, die die Erzieher:innen gemeinsam mit den Gruppenerzieher:innen auswerten.

Viele Erzieher:innen haben an einer Fortbildung zum pädagogischen Kochen bei der "Barmer" und der "Sarah Wiener Stiftung" teilgenommen und sich zum Ernährungsbotschafter weitergebildet. In unserem Hortalltag kochen und backen wir mit den Kindern regelmäßig und greifen dabei Themen der gesunden Ernährung auf. Regelmäßiger Bestandteil des Ferienprogramms ist ein Besuch beim Caterer "Löwenzahn", wo die Kinder gemeinsam kochen und viel über gesunde Ernährung lernen können.

## 5. Gesamtschulische Zeit-Maßnahmen-Planung (5 und 6 je nach Förderrichtlinien)

Für die folgenden vier bis fünf Jahre sind folgende Entwicklungsziele geplant.

## 5.1 Arbeits- und Entwicklungsvorhaben in der Grundschule

Thema	Ist - Zustand	Soll (Ziele)	Verantwortlichkeit für deren Umsetzung	Zuordnung Qualitätsstandard <sup>1</sup>	Zeitplanung
<b>1</b> <b>Raumnutzung</b> <b>JüL-Räume,</b> <b>Junior-Räume</b> <b>und</b> <b>Hort-Räume</b>	Klassenräume des JüL Bereichs werden am Nachmittag aktuell für die HA-Hilfe, von der Musikschule sowie für Eltern-Lehrer-Gespräche genutzt.	<p>Anderes Raumkonzept für die Klassenräume und Horträume im JüL-Gebäude/ Öffnung der Räume</p> <p>Zuerst sollten die Fachräume (Englischraum, Kunstraum...) statt der Klassenräume verwendet werden.</p> <p>Die Nutzung der JüL-Klassenräume am Nachmittag für Aktivitäten der Ergänzenden Betreuung ist nur nach individueller Abstimmung mit den Klassenlehrer:innen (Raumpaten) möglich. Dies gilt auch für die Nutzung der Horträume am Vormittag.</p> <p>Um weniger Konflikte zu provozieren, empfehlen wir die Anschaffung neuer Schränke, die nach der Unterrichtszeit geschlossen werden können, damit die Materialien geschützt sind.</p> <p>Sollten die JüL-Räume anderweitig verwendet werden, könnte Musikunterricht auch im Gebäude A-D untergebracht werden.</p>	J. Stöwe, S.Ax  Klassenleitungen und Bezugserzieher	Raum	SJ 24/25

<sup>1</sup> Kooperation, Zeit, Raum, Bildungselemente, Verpflegung

	<p>Doppelnutzung der Klassenräume Klasse 4/5</p> <p>Hort ist Gast in den Räumen?</p> <p>Verantwortlichkeiten für die Räume sind unklar.</p> <p>Nutzung von Lehrmitteln (Tafel, Active-Board, Chromebooks, Lehrerpult) in der Hortzeit ist unklar.</p> <p>Regeln der Raum- und Flurnutzung in der Hortzeit sind unklar bzw. können von den Erzieher:innen aufgrund der Einsatzpläne nicht überprüft werden.</p> <p>Es ist teilweise unklar bzw. uneindeutig, in welchen Gebäudebereichen sich die Schüler:innen am Nachmittag aufhalten dürfen.</p>	<p>Es gibt Regeln für die gemeinsame ganztägige Nutzung der Klassenräume, der Flure, der Lerninseln, der Chromebooks, der Activeboards und der Whiteboards.</p> <p>Festlegen einer "Hausordnung", die nur für den Nachmittag gilt.</p> <p>Es werden flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten für den Hort geschaffen.</p> <p>Es werden Regelungen für Zugang und Abschließen von Klassenräumen (außerhalb des Hortbetriebes) festgelegt.</p> <p>Die erarbeiteten Regeln sind allen Lehrer:innen, Schüler:innen sowie Erzieher:innen bekannt und die Einhaltung ist gewährleistet. Die Verantwortlichkeiten sind geklärt.</p>	<p>S.Ax/J.Stöwe</p> <p>Klassenleitungen und Bezugserzieher</p>	<p>Kooperation</p> <p>Raum</p>	<p>2.Hj</p> <p>2023/24</p>

	Nach Raumsäuberung und Hortbetrieb bleiben die Klassenräume der Junior Stufe meist ungeschlossen → freier Zugang zu Räumen und Materialien (Sachschäden und Diebstahl)				
<b>2</b> <b>Übergang</b> <b>Klasse 3 zu 4</b>	<p>Individueller Abschied der Drittklässler im JüL-Klassenverband</p> <p>Stress und Überforderung der Kinder bezüglich der veränderten Strukturen (Gebäude, Räume; Fächer, Schulplaner, Lehrer:innen)</p> <p>Ängste und Unsicherheiten der Eltern bezogen auf die geänderten sozialen und schulischen Anforderungen in Klasse 4.</p>	<p>Der individuelle Abschied der Drittklässler im JüL-Klassenverband soll beibehalten werden.</p> <p>Der Übergang für die Kinder von Klasse 3 nach 4 soll stressfreier verlaufen.</p> <p>Das Zusammengehörigkeitsgefühl in Klasse 4 soll durch vermehrte Gruppenaktivitäten im ersten Halbjahr gestärkt werden.</p> <p>Die Kinder sollen lernen, sich selbständig zu organisieren (z.B. Arbeitsmaterial).</p> <p>Die Kinder sollen an ein kriteriengeleitetes Bewertungssystem herangeführt werden.</p> <p>Die Eltern der zukünftigen Viertklässler sollen vermehrt Beratungsmöglichkeiten bezüglich der Lern- und Leistungsanforderungen erhalten.</p>	<p>Klassenleitungen</p> <p>J. Stöwe, S. Ax</p>	<p>Kooperation, Zeit</p>	<p>SJ 24/25</p>

<p><b>3</b></p> <p><b>Inklusion: Zusammenarbeit</b></p>	<p>Zwei verschiedene Anträge und zwei verschiedene Förderpläne für Hort und Schule</p>	<p>Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf: geregelte Kommunikation und gemeinsames Lernkonzept</p> <p>Gilt auch für Junior</p> <p>Auf der Grundlage von verlässlicher, gemeinsamer Kommunikation werden unterschiedliche Unterstützungsangebote für den Vormittag und den Nachmittag formuliert und umgesetzt.</p> <p>Wir wünschen uns eine aktive Zusammenarbeit aller, die an Schule beteiligt sind, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen (z.B. die Einführung und Nutzung der SPLINT.Schule App).</p> <p>Wir haben den Grundstein dafür im wöchentlichen Austausch zwischen Koordinierender Sonderpädagogin und Koordinierender Integrationserzieherin gelegt. Durch die regelmäßigen Austauschtreffen der Inklusionsberater:innen der Schulstiftung erfolgen wertvolle Anregungen für Sonderpädagog:innen, Integrationserzieher:innen und Indexteams. Impulse werden aufgenommen und weiterentwickelt.</p> <p>Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie ein aktiver Austausch mit anderen Schulen sind wichtig und wünschenswert.</p> <p>Mehr Kolleg:innen sollen die Integrationsausbildung machen, da eine erfahrene Heilpädagogin demnächst ausscheiden wird und eine Fachkraft im Mutterschutz ist.</p>	<p>Koordinierende Integrationserzieherin D. Kraushaar und Sonderpädagogin A. Travers</p>	<p>Kooperation</p>	<p>SJ 23/24</p>
---	--	--	--	--------------------	-----------------

		<p>Durch die Weiterentwicklung der inklusiven Arbeit an der ESN haben wir in diesem Schuljahr 3 Schulhelfer:innen, die Kinder und Jugendliche im Unterricht unterstützen. Die Integration der Schulhelfer:innen in den Schulalltag, die Koordination der Zusammenarbeit von Klassenleitungen, Fachlehrer:innen und Schulhelfer:innen sowie die Zusammenarbeit mit dem Träger der Schulhelfer:innen, der Lebenshilfe für die Schule e.V. gehören ebenfalls zur inklusiven Arbeit und der Aufgabenbereich wächst stetig und erfordert mehr Zeit der daran Beteiligten, besonders der koordinierenden Sonderpädagog:innen.</p>			
<p><b>4</b></p> <p><b>Kommunikation</b> <b>Lehrer:innen</b> <b>plus</b> <b>Erzieher:innen</b></p>	<p>Kommunikation Erzieher:innen und Lehrer:innen individuell und ggf. unregelmäßig</p> <p>Derzeit finden die Gespräche zwischen Lehrer:innen und Erzieher:innen überwiegend außerhalb der regulären Arbeitszeit oder zwischen "Tür und Angel" statt. Der Austausch ist notwendig, um eine</p>	<p>Eine geregelte Kommunikation und ein regelmäßiger Austausch sollten idealerweise fest im Stundenplan verankert werden.</p> <p><b><u>Folgende Umsetzungsmöglichkeit:</u></b> Als Möglichkeit könnten Freistunden von Lehrer:innen verwendet werden. Diese sollten parallel zur Vorbereitungsstunde der Erzieher:innen laufen. Bei der Erstellung des Stundenplans muss dies berücksichtigt werden. Optimalerweise findet der Austausch im Zeitraum der 4.-6. Unterrichtsstunde statt, da Arbeits- und Hortbeginn der Erzieher:innen sich in der Zeit überschneiden.</p>	J. Stöwe, S.Ax	Kooperation, Zeit	SJ 24/25

	<p>Zusammenarbeit zu ermöglichen.</p> <p>Es gibt keine Tutorstunde (Klassenleitungsstunde) in JüL. Es wird immer eine andere Unterrichtsstunde dafür verwendet.</p>	<p>Feste Kommunikationszeiten Lehrer:in/Erzieher:in 1x Woche 45min Klassenlehrer:in- Erzieher:in ggf. Vorbereitungsstunden in Stundenplan einplanen Für Planung: Austausch mit anderer Schule Voraussetzung: Bereitschaft der Lehrenden, eine Freistunde für Besprechung</p>			
<b>5 Essens-situation</b>	<p>Da es keine Mensa gibt, teilen sich aktuell jeweils zwei Klassen einen Raum mit jeweils maximal nur 28 Plätzen. Häufig sind in einem Raum jedoch über 50 Kinder, die zur gleichen Zeit essen müssten. Daneben findet gleichzeitig im selben Raum die Betreuung statt.</p> <p>Die Juniorstufe isst frühestens in der 7. Stunde und Klasse 6 sogar zweimal pro Woche erst in der 8. Std., also 14.45 Uhr.</p> <p>Im Moment wird viel Essen weggeworfen.</p>	<p>Das Ziel ist es, eine Essensvergabe nach 14:00 Uhr zu vermeiden und das Essen nachhaltig zu gestalten.</p> <p>A: JüL Die Essensausgabe sollte zu Schuljahresbeginn im Stundenplan festgelegt werden, bevor die JüL-Lehrer:innen ihren Stundenplan erstellen.</p> <p>B: Juniorstufe Durch die Rhythmisierung der gesamten Schule mit Doppelstunden in der 5. und 6. Stunde entsteht zur Mittagszeit eine größere Pause, die für die SuS zum Essen genutzt werden könnte.</p> <p>C. Nachhaltigkeit Um das Essen nachhaltig zu gestalten wird in Kooperation mit der "Nachhaltigkeitsgruppe" Ideen entwickelt</p>	<p>O. Heimrod, J.Stöwe</p> <p>J. Stöwe, evtl. Nachhaltigkeitsgruppe</p>	<p>Verpflegung</p>	<p>SJ 24/25</p> <p>SJ 24/25</p>



## 6. Überprüfung der Umsetzung (Evaluation)

In unserer Organisationsstruktur spielt die Teamarbeit eine zentrale Rolle. Ein Team wird für jedes Kernelement gebildet, welches die Grundlage für das Evaluieren darstellt. Dieses Team setzt sich aus einer Vertreter:in und mindestens zwei weiteren Mitglieder:innen zusammen. Diese vielfältige Zusammensetzung gewährleistet eine breite Palette von Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen. Es ermöglicht auch eine effektive Aufteilung der Aufgaben, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Um sicherzustellen, dass die Teams optimal funktionieren, finden regelmäßige Treffen statt. Vor jedem dieser Teamtreffen hat das Kollegium die Möglichkeit, mögliche Bedenken oder Anregungen anonym über einen digitalen Online-Fragebogen ([https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/Ganztagsschule/Material\\_GT/2021\\_11\\_25\\_Qualitaetsstand\\_inkl\\_BlnGanztagsschule.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/Ganztagsschule/Material_GT/2021_11_25_Qualitaetsstand_inkl_BlnGanztagsschule.pdf)) zu äußern. Dieser Fragebogen dient als präventive Maßnahme, um etwaige Hindernisse oder Herausforderungen im Vorfeld auf der Grundschulkonferenz anzugehen und sicherzustellen, dass die Treffen effizient genutzt werden. Die Teams treffen sich mindestens einmal pro Schuljahr, um die einzelnen Kernelemente zu besprechen, Prioritäten festzulegen und Ideen auszutauschen. Die Ergebnisse dieser Umfragen, zusammen mit den Diskussionen und Entscheidungen während des Teamtreffens, werden auf der jährlichen auf der Grundschulkonferenz, als Teilkonferenz der Gesamtkonferenz, präsentiert. Auf den Gesamtkonferenzen hat das Kollegium die Gelegenheit, die Fortschritte und Entwicklungen der Teams zu verfolgen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Schule zu beteiligen. Das Konzept soll spätestens nach 2 Jahren nochmals diskutiert und gegebenenfalls angepasst werden. Verantwortlich dafür ist die Grundschulkonferenz.

